

q29 Pelosol und Pelosol-Rendzina im Bereich von "Blockschichten", Vulkantuff und Seeablagerungen des Randecker Maars
Verbreitet auftretende Böden

Bodenformgruppe	q-D02	
Flächenanteil	50–80 %	
Nutzung	Wald, Grünland, Weide, Gebüsch	
Relief	überwiegend mittel geneigte bis steile Hänge, örtlich sehr schwach bis schwach geneigte Hänge; Hänge meist mit ausgeprägtem Kleinrelief	
Bodentyp	flach bis mäßig tief entwickelter, z. T. pseudovergleyter Pelosol und Pelosol-Rendzina	
Ausgangsmaterial	"Blockschichten", Vulkantuff und Seeablagerungen des Randecker Maars, z. T. periglazial umgelagert (Basislage)	
Bodenartenprofil	Tu2–TI–T,Gr–X0–3	1,5–>10 dm
	Tu3–TI,Gr–X3–6	
Karbonatführung	stark wechselnd, meist unterhalb 3–10 dm u. Fl.	
Gründigkeit	sehr flach bis tief, Unterboden mäßig durchwurzelbar	
Waldhumusform	typischer und moderartiger Mull	
Humusgehalt	Oberbod. LN	mittel humos, stellenweise stark humos
	Unterboden	keine Angabe
Bodenreaktion	LN	neutral bis schwach sauer
	Wald	mittel sauer bis stark sauer
Bodenschätzung	keine Angabe	
Musterprofile	keine Angabe	

Begleitböden

untergeordnet Rendzina, Pararendzina, Pelosol-Pararendzina und pseudovergleytes Kolluvium über pseudovergleytem Pelosol sowie Pseudogley-Kolluvium

Kennwerte

Feldkapazität	gering bis mittel (130–390 mm)
Nutzbare Feldkapazität	gering bis mittel (50–130 mm)
Luftkapazität	gering
Wasserdurchlässigkeit	gering
Sorptionskapazität	mittel bis hoch (100–300 mol/z/m ²)
Erodierbarkeit	keine Angabe, Kartiereinheit tritt nicht oder nur selten unter Ackernutzung auf

Bodenfunktionen nach "Bodenschutz 23" (LUBW 2011)

Standort für naturnahe Vegetation	keine hohe oder sehr hohe Bewertung	
Natürliche Bodenfruchtbarkeit	mittel (2.0)	
Ausgleichskörper im Wasserkreislauf	LN: gering (1.0)	Wald: mittel (2.0)
Filter und Puffer für Schadstoffe	LN: sehr hoch (4.0)	Wald: sehr hoch (4.0)
Gesamtbewertung	LN: 2.33	Wald: 2.67

Verbreitung und Besonderheiten

Einzelvorkommen im Randecker Maar bei Bissingen-Ochsenwang (Lkr. Esslingen)